

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ben die genannten Fragen keine Rolle gespielt (vgl. jedoch unten S. 105).

Frankreich tritt als Kläger gegen Deutschland in der Elsaßfrage auf und sollte sich eigentlich Italien gegenüber wegen Savoyen verantworten, aber es wurde nicht angeklagt. Deutschland verantwortet sich in Bezug auf Elsaß und Polen (um von Nordschleswig nicht besonders zu sprechen), Italien tritt gegen Österreich wegen Trento und Triest als Kläger auf, Rußland verteidigt sich gegen Rumänien wegen Besarabien, hat Ansprüche an die Türkei in Armenien und an Österreich im ukrainischen Galizien; außerdem ist es in der polnischen Frage neben Österreich-Ungarn und Deutschland engagiert. Österreich-Ungarn schließlich spielt Italien gegenüber im Südwesten die Rolle des Angeklagten, Serbien gegenüber im Süden, Rumänien gegenüber im Südosten, Rußland gegenüber im Osten und in gewissem Grade auch Polen gegenüber im Nordosten.

Es fällt gleich in die Augen, daß Österreich das am meisten belastete Land ist (vgl. Karte III). Auf seinem Konto stehen nicht weniger als fünf kritische Fragen, und unter diesen die zwei ersten Ranges. Die Nationalitätsfragen vereinen sich auf zwei kritischen Linien: auf der Ostgrenze gegen Rußland und auf der Südgrenze gegen die Balkanhalbinsel (sowie Italien). Und bei allen Prozessen ist Österreich-Ungarn der Angeklagte. Auf seinem Reichskörper haben alle anderen ihre Hypothesen. Sehen wir uns dann innerhalb seiner Grenzen um, so begegnen wir in Böhmen auch einem nationalen Freiheitsproblem, das mit einer Energie gepflegt wird, die bei gewissen Gelegenheiten während des Krieges die Loyalität abflauen ließ — das einzige Beispiel hierfür, außer gewissen anderen aus dem Lande der Ruthenen (vgl. oben S. 72). Wir machen hier bei einem großen Resultat halt: wenn das türkische Asien die geopolitische Hauptachse des Weltkrieges ist, so liegt der ethnopolitische Schwerpunkt, soweit wir bisher gesehen haben, in der habsburgischen Monarchie. „Der Schlüssel zu der ganzen Situation“, sagt auch Seton-Watson von seinem Standpunkt aus, „liegt bei Österreich-Ungarn.“